

KLARTEXT FÜR GLÄUBIGE

Moria 2.0

Peter Witte

Während die meisten Deutschen sich auf das bevorstehende Weihnachtsfest freuen können, ist die Situation in mehreren griechischen Flüchtlingslagern dramatisch. Nach dem Brand im September im Lager Moria auf Lesbos mussten etwa 12.000 Menschen, darunter viele Kinder und Jugendliche, evakuiert werden. Nach verlässlichen Berichten sind die Zustände im neuen Zeltlager schlecht. Es gibt keine Heizungen, Wasser und Strom sind nicht ausreichend vorhanden. Die hygienischen Verhältnisse sind menschenunwürdig. Die Gefahr der Verbreitung der Corona-Pandemie macht die Situation noch schwieriger. Mehrere europäische Staaten lehnen die Aufnahme von Flüchtlingen grundsätzlich ab. In Deutschland hat die große Koalition beschlossen, insgesamt 1.553 anerkannte Asylbewerber aus verschiedenen Lagern aufzunehmen.

In der Politik, namentlich in der Unionsfraktion, wird ein weiterer Alleingang der Bundesrepublik abgelehnt und eine europäische Lösung gefordert. 2015 dürfe sich nicht wiederholen. Innenminister Horst Seehofer meinte, wenn die Deutschen wieder als Moralweltmeister auftreten, würde das die anderen Nationen unter Druck setzen und vom eigenen Handeln abhalten. Indirekt bedeutet das, es wäre besser, nicht moralisch zu han-



deln. Die katholischen und evangelischen Bischöfe Deutschlands kritisieren die Flüchtlingspolitik der Bundesregierung scharf und fordern eine weitaus stärkere Betei-

ligung Deutschlands an der Aufnahme von Flüchtlingen.

„Kein Weihnachten in Moria“ heißt die Kampagne, die die katholische Friedensbewegung pax christi im September gestartet hat. In ihr wird auf die dortigen menschenunwürdigen Zustände aufmerksam gemacht und die rasche Aufnahme der Flüchtlinge gefordert. Weihnachten wie bisher darf sich nicht wiederholen. Zahlreiche Organisationen und Verbände unterstützen diese Kampagne (www.kein-weihnachten-in-moria.de).

Im Vertrag über die europäische Union steht in Artikel 2: „Die Werte, auf die sich die Union gründet, sind die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte.“ Artikel 2 führt weiter aus: „Ziel der Union ist es, den Frieden, ihre Werte und das Wohlergehen ihrer Völker zu fördern.“ Man muss feststellen, dass viele Mitglieder der Europäischen Union sich von der eigenen Verfassung abgewendet haben. Unsere Kampagne soll wenigstens die Deutschen dahin zurückbringen.

Peter Witte,

Vorsitzender pax christi
Diözesanverband Paderborn